



Code oder Mysterium

Das griechische Wort Enigma bedeutet so viel wie Rätsel oder Geheimnis. Das passt, schließlich ist die Wirkung, die Musik auf uns ausübt, ein ewiges Mysterium. Enigma ist aber auch der Name der wohl berühmtesten deutschen Chiffriermaschine. Und so kann man auch vermuten, dass der Kopfhörer Dharma D1000 und der Kopfhörerverstärker Athena A1 der Firma Enigma Acoustics uns helfen, die Chiffren der Musik zu entschlüsseln.

Das Schlüsselpunkt der kalifornischen Firma Enigma Acoustics ist der „Self-Biased Electrostatic“ (SBESL), ein elektrostatischer Superhochtöner, der ohne die bei solchen Treibern üblicherweise notwendige Polarisierungs-Spannung (Bias) auskommt. Den SBESL bieten die Kalifornier als externen Superhochtöner oder in Verbindung mit dem eigenen Lautsprechermodell Mythology M1 an. In deutlich kleinerer Form kommt ein SBESL im Kopfhörer Dharma D1000 zum Einsatz.



• Der SBESL ist seitlich vor dem dynamischen Treiber montiert

Kopfhörer Dharma D1000

Im Dharma D1000 sorgt der SBESL für einen bis zu 50.000 Hz ausgedehnten Hochtonbereich. Das restliche Klangspektrum übernimmt ein konventioneller dynamischer Treiber mit einer 50 mm durchmessenden Papiermembran. Der spielt im Bass bereits ab 15 Hz – wo er bauartbedingt im Hochtönen aufhört, übernimmt der Miniatur-SBESL. Die „Hülle“, der aufwendigen Technik ist aus Metall und Leder gefertigt und macht einen sehr soliden Eindruck. Allein die satt einrastenden Steckverbinder des austauschbaren Anschlusskabels sind eine Show. Trotz der massiven Verarbeitung liegt das Gewicht des Kopfhörers mit rund 470 g noch im Rahmen.

Die Passform ist erstklassig: Das breite, gepolsterte Kopfband fängt das Gewicht bequem ab, der Kopfhörer sitzt insgesamt vergleichsweise stramm über den Ohren, doch die Ohrpolster bieten einen idealen Kompromiss aus weich und formstabil, so dass man den Kopfhörer auch gerne länger aufbehält. Lediglich Brillenträger sollten ausprobieren, ob sie mit dem Dharma zurechtkommen.

• Ästhetisch schön, aber nicht ganz praktisch: Der Netzschalter des Athena A1 befindet sich auf der Rückseite

Kopfhörerverstärker Athena A1

Der Athena ist auf seine Art nicht minder aufwendig gebaut als der Kopfhörer. Es handelt sich um einen Hybridverstärker, bei dem zwei Röhren Hand in Hand mit Transistoren arbeiten. Seitenwände, Boden und Deckel des Gehäuses bestehen aus über 1 cm starkem, echtem Glas, was den Blick auf das sauber aufgebaute Innenleben des A1 mit den Röhren freigibt und einiges zum Gewicht von 3,5 kg beiträgt.

Das Gewicht ist insofern praktisch, als dass der Verstärker nicht nach hinten ausweicht, wenn man den Kopfhörer einstecken will. Ansonsten befindet sich auf der Alu-Front noch der große Drehknopf der Lautstärkeeinstellung. Der Netzschalter, der Anschluss für die Netzleitung sowie ein Paar Cinchbuchsen für den Signaleingang befinden sich auf der Rückseite. Angesichts der Tatsache, dass nirgends am Gerät Lüftungsöffnungen zu sehen sind, hatte ich mir anfangs ein wenig Sorgen gemacht, wo das Gerät seine Abwärme lässt. Das weiß ich zwar immer noch nicht, aber auch nach einer 48-stündigen Nonstop-Einspielphase waren die Oberflächen des Verstärkers nur handwarm.

Klang

Zuerst musste sich der Dharma D 1000 im Vergleich zu verschiedenen Kopfhörern beweisen. Die hochkarätigen Mitstreiter aus diesem Heft traten dabei genauso an wie die zahlreichen Kopfhörer, die hier im Verlag als Arbeitsgeräte im Einsatz sind. Und selbst in Anbetracht hochpreisiger Mitstreiter schlug sich der Enigma-Kopfhörer wacker. Was Dynamik und Auflösungsvermögen betrifft, macht dem D1000 so schnell keiner etwas vor. Dazu bietet er eine Offenheit und Luftigkeit im Klangbild, die seinesgleichen sucht. Tonal klingt der Dharma sehr neutral und beeindruckt durch seine breitbandige Darstellung von den tiefstem Bässen bis zu den feinsten Höhen. Künstliche Zurückhaltung in irgendeinem Frequenzband kennt er nicht, Liebhaber von „Wohlfühl-sound“ müssen sich ganz klar woanders umsehen.

Der Kopfhörerverstärker Athena A1 geht in die gleiche Richtung. Warmen „Röhren-sound“ gibt es hier nicht. Wenn sich die Röhren im Klangbild merkbar machen, dann eher in Form einer wunderbaren Luftigkeit im Hochton – mehr „Air“, als etwa ein vergleichsweise herangezogener reiner Transistorverstärker bot. Selbst einen dezenten Anflug von Wärme verkneift sich der A1 zugunsten eines klaren, dynamischen, weit aufgefächerten Klangbildes.

Muss man erwähnen, dass die beiden kongenial zusammenspielen? Der Dharma D1000 und der Athena A1 ergänzen sich in all ihren Talenten aufs Beste. Tonal neutral agierend bieten beide Geräte zusammen eine Offenheit, Auflösung und Dynamik, die schlicht beeindruckend ist.

Martin Mertens



Enigma Acoustics Dharma D1000

■ Preis:	1.600 Euro
■ Vertrieb:	Audionext, Essen
■ Internet:	www.audionext.de
■ Gewicht:	470 g
■ Typ:	Around-Ear
■ Anschluss:	6,3-mm-Stereoklinkenstecker
■ Frequenzgang:	15 – 50.000 Hz
■ Impedanz:	26 Ohm
■ Wirkungsgrad:	95 dB
■ Bauart:	offen, 2-Wege-Hybrid mit dynamischem 50-mm-Treiber und SBESL-Superhoctöner
■ Kabellänge:	3 m, abnehmbar
■ Kabelführung:	beidseitig
■ geeignet für:	Hifi, High End
■ Ausstattung:	Transportbeutel, Anschlusskabel

■ Bewertung:	Klang	50%	1,1
	Passform	20%	1,2
	Ausstattung	20%	2,0
	Design	10%	1,5

Dharma bezeichnet unter anderem ethische und religiöse Verpflichtungen. Der Dharma D1000 erfüllt hinsichtlich der Musikwiedergabe die Verpflichtung zu höchster Neutralität, Auflösung und Dynamik.

EAR IN Referenzklasse **1,3**
 Das Kopfhörermagazin 1/2016
 Preis/Leistung **sehr gut**

Enigma Audio Athena A1

■ Preis:	2.000 Euro
■ Vertrieb:	Audionext, Essen
■ Internet:	www.audionext.de
■ Abmessungen (B x H x T):	11,7 x 8,5 x 13,4 cm
■ Gewicht:	3,5 kg
■ Ausführungen:	Glas/Alu silber, Glas/Alu schwarz,
■ geeignet für:	Hifi, High End
■ Eingänge:	1 Paar Cinch
■ Ausgänge:	1 x 6,3-mm-Klinkenbuchse

■ Bewertung:	Klang	70%	1,2
	Ausstattung	15%	2,0
	Bedienung	15%	1,5

Das gläserne Gehäuse des Enigma Acoustics Athena A1 passt zu seinem glasklaren, transparenten, offenen Klangbild. Er spielt neutral, gut auflösend, dynamisch mit einem überdurchschnittlich luftigen Hochton.

EAR IN Referenzklasse **1,3**
 Das Kopfhörermagazin 1/2016
 Preis/Leistung **gut - sehr gut**